

rungen in der Arbeit mit einem spezifischen Parteiaktiv gemacht, in dem die aktivsten Kommunisten aus allen Bereichen des Transportwesens gemeinsam politische Aufgaben beraten, die sich für ihre Grundorganisationen ergeben. Die Berichterstattung von Parteisekretären und Betriebsdirektoren, von verantwortlichen Funktionären des Staatsapparates und der Deutschen Reichsbahn über die Gestaltung der Transportprozesse vor dem Sekretariat sind zu einer ständigen Leitungsmethode geworden.

Zweitens: Das Sekretariat konzentriert sich in der politisch-ideologischen Arbeit darauf, in den Parteileitungen, vorwiegend bei allen Staats- und Wirtschaftsfunktionären, echte Kampfpositionen für eine höhere Effektivität der Transport- und Beförderungsprozesse auszuprägen. Dazu erläutern "Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung die Aufgaben in Mitgliederversammlungen, Aktivtagungen und Parteileitungssitzungen der Grundorganisationen in den Betrieben und Einrichtungen. Denn von den Kommunisten hängt es in erster Linie ab, wie die wachsenden Anforderungen von allen Werktätigen verstanden und zur Grundlage des Handelns gemacht werden.

Dabei legen wir großen Wert auf den offenen und ehrlichen Meinungsstreit, um überall volles Verständnis für die Notwendigkeit und die Größe der Aufgaben zu schaffen. Dennoch fehlt bei manch einem Leiter, in den Fuhrparks und auch bei Kraftfahrern das Verständnis dafür, mangelt es an Einsicht, um mitzuhelfen, die mit der Einschränkung des Gütertransports auf der Straße im Zusammenhang stehenden personellen Probleme zu lösen.

Das Sekretariat hat in diesem Zusammenhang den Parteileitungen in einigen Betrieben und Einrichtungen, aber auch in Bereichen des Rates des Kreises empfohlen, nicht endlos über die Kraftstoffkontingente zu diskutieren, sondern diese wertvolle Zeit vielmehr dazu zu nutzen, Arbeitskräfte für die Deutsche Reichsbahn zu gewinnen sowie die Kräfte auf die Mobilisierung aller Reserven zu konzentrieren.

Hartnäckig arbeitet das Sekretariat gemeinsam mit den Parteileitungen daran, nicht mehr zeitgemäße Maßnahmen, die mit einem hohen Kraftstoffverbrauch verbunden sind, zu korrigieren. In vielen Diskussionen haben wir Verständnis dafür geschaffen, daß es vom Standpunkt wirtschaftlicher Vernunft notwendig ist, von lieb gewordenen Gewohnheiten und auch Privilegien Abstand zu nehmen. In einigen Fällen setzte sich das Sekretariat auf Empfehlung des Parteistabes auch mit Leitern auseinander, die unter dem Vorwand, es fehle an Kraftstoff, Maßnahmen treffen wollten, die sich negativ auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen aus-

gewirkt hätten. Nachdrücklich hat das Sekretariat in solchen Aussprachen deutlich gemacht, daß berechnete Forderungen und Vorschläge der Bevölkerung bei jeder Entscheidung unbedingt zu berücksichtigen und vor allem der Berufs-, Schüler- und Reiseverkehr sowie die Beförderungsleistungen für die medizinische Betreuung der Werktätigen uneingeschränkt zu gewährleisten sind.

Drittens: Mitglieder des Parteistabes unterstützen im Auftrag des Sekretariats der Kreisleitung die Genossen im Rat des Kreises dabei, die Zusammenarbeit zwischen dem Kraftverkehr des Kreises und den Werkfahrgemeinschaften weiter zu festigen mit dem Ziel, die Effektivität der Fahrgemeinschaften weiter zu erhöhen. Die Arbeit nach exakten Normativen und Kennziffern streng nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu verrichten ist in dieser geforderten hohen Qualität für die Werkfahrgemeinschaften neu. Der regelmäßige Leistungsvergleich zwischen ihnen und den Kollektiven des Kraftverkehrs ist dabei ein entscheidender Hebel, um den Werkverkehr schrittweise an das Leistungsniveau des Kraftverkehrs heranzuführen.

Darum sind auf Empfehlung des Sekretariats die Leiter der Werkfahrgemeinschaften Mitglied der Operativgruppe beim Transportausschuß des Rates des Kreises geworden. Sie werden damit noch unmittelbarer in die Lösung der Transportaufgaben des Territoriums einbezogen.

Eine mobilisierende Rolle für den Leistungsvergleich spielt der überbetriebliche sozialistische Wettbewerb zwischen den vier Werkfahrgemeinschaften, der von den Genossen des FDGB-Kreisvorstandes zielstrebig organisiert und verantwortungsbewußt geleitet wird. Jede Werkfahrgemeinschaft hat für 1982 ein Wettbewerbsprogramm mit konkreten Zielen für hohe Transportleistungen bei Senkung des Kraftstoffverbrauchs beschlossen. Um die Initiative der Kraftfahrer zu fördern, wurden zum Beispiel die Betriebsnormen des Kraftstoffverbrauchs je 100 Kilometer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in die Bordbücher aufgenommen. An jedem Quartalsende werden die Ergebnisse und Leistungen öffentlich abgerechnet.

Leitung und Planung qualifizieren

Viertens: Bedeutende Reserven bei der effektiveren Auslastung der Transportkapazitäten im Kreis sind durch die weitere Verlagerung der Transporte von der Straße auf die energieökonomischere Schiene zu erschließen. Das Sekretariat der Kreisleitung unterstützt darum die verantwortlichen Genossen der örtlichen Organe des Staatsapparates bei der Herausbildung der